



Bauamt

**Vorlage: Beschlussvorlage
BV/023/2018
AZ: 657.1**

I. Vorlage

Gemeinderat am **20.02.2018** öffentlich Entscheidung

II. Tagesordnungspunkt

Brückenneubau
- Verbindung von Wohnbaugebiet Oberer Bogen zur Kantstraße/Badstraße

III. Anlagen

Maßnahmenbeschreibung

IV. Beschlussvorschlag

Siehe Darstellung des Sachverhalts

V. Finanzielle Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> Einnahmen: _____		
	<input type="checkbox"/> Ausgaben: _____		
<input checked="" type="checkbox"/> Planmäßig	120.000 Euro	HH-Stelle	6300.9525
<input type="checkbox"/> Überplanmäßig	_____	HH-Stelle	_____
<input type="checkbox"/> Außerplanmäßig	_____	HH-Stelle	_____
<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag	_____	HH-Stelle	_____
<input type="checkbox"/> Verpf.ermächtigung	_____	HH-Stelle	_____

Darstellung des Sachverhaltes

Nachdem sich der **Technische Ausschuss** der Gemeinde Sontheim an der Brenz in seiner Sitzung am 10.10.2017 für die **Errichtung** eines **Fußwegsteges** über die Brenz zur Anbindung des östlichen Ortsteiles Brenz an den südlichen Ortsteil **ausgesprochen hatte** und der **Gemeinderat** in den Haushaltsplanungen **Geldmittel** hierfür **bereitgestellt** hat, geht es nun darum die **Rahmenbedingungen** für diese Maßnahme **festzulegen**.

Hierzu wurde in der Anlage eine **Skizze** mit folgendem **Vorschlag** ausgearbeitet:

- Errichtung eines **ungebundenen Weges in Schotterbauweise** vom bestehenden Wirtschaftswegenetz in der Variante A oder B zum Steg und Weiterführung zum bestehenden Fuß- und Radweg im Bereich der Kant- und Badstraße
- Herstellen eines **Brückenstegs** für Fußgänger über die Brenz

Aus Reihen des Technischen Ausschusses wurde zum Ausdruck gebracht, dass **keine Beleuchtung** entlang des Weges **errichtet** werden soll. Seitens der **Gemeindeverwaltung** wird jedoch **angeregt**, im Hinblick auf die Verkehrssicherheit und die allgemeine Sicherheit für Fuß- und Radfahrer **nicht auf eine Beleuchtung zu verzichten**.

Da das Bauwerk **lediglich** für den **Fußgängerverkehr** ausgelegt sein soll, schlägt die Gemeindeverwaltung eine **Durchgangsbreite** von **1,00 bis 1,25 m** vor.

Die nächsten **Schritte zur Umsetzung** des Vorhabens **könnten** nach Festlegung der Rahmenbedingungen **wie folgt aussehen**:

- Einholen von **Honorarvorschlägen**
- **Vergabe** der **Ingenieurleistungen**
- **Grundlagenermittlung** durch ein Ingenieurbüro
- **Vorgespräche** mit den zuständigen **Behörden** des Landratsamtes Heidenheim und des Regierungspräsidiums Stuttgart
- **Grunderwerbsverhandlungen**
- **Ausarbeiten** eines **Antrags** für die **wasserrechtliche Erlaubnis** zur Durchführung einer **Baugrunduntersuchung** und anschließende **Durchführung** durch ein Ingenieurbüro
- **Ausarbeitung** der **Entwurfsplanung** durch ein Ingenieurbüro unter Einbeziehung der Ergebnisse der Vorgespräche und der Baugrunduntersuchung
- **Verabschiedung** der **Entwurfsplanung** durch den Gemeinderat
- **Ausarbeitung** der **Genehmigungsplanung** und den **statischen Berechnungen** bzw. der Prüfstatik durch ein Ingenieurbüro
- **Beantragung** der nötigen **Genehmigungen**
- Nach Erhalt der Genehmigungen kann der **Ausschreibungsbeschluss** im Gemeinderat erfolgen
- **Durchführung** der **Ausschreibung** für Wegebau, Grundbau und das Brückenbauwerk durch ein Ingenieurbüro
- **Vergabe** der Bauleistungen durch den Gemeinderat
- **Baubeginn**

Wie der groben Übersicht entnommen werden kann, sind neben Planungsarbeiten auch diverse Genehmigungen wie z.B. beim Naturschutz, Bodenschutz, Gewässerschutz und auch dem Baurecht einzuholen. So muss davon ausgegangen werden, dass eine Vergabe der Baumaßnahmen im idealsten Falle frühestens im Herbst 2018 erfolgen könnte.

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat **stimmt** den beschriebenen **Rahmenbedingungen zu** und **beauftragt** die Gemeindeverwaltung **mehrere Honorarvorschläge** für die nötigen Ingenieursleistungen **einzuholen**.